

**Stellungnahme  
der Teachers for Future OÖ zur  
Gründung des OÖ. Klima-Rates**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Stelzer,  
sehr geehrte Landesrätinnen und Landesräte!

Die Gründung des Klimarates sehen wir als einen Schritt in die richtige Richtung und begrüßen sowohl dessen Zielsetzungen als auch dessen Befugnisse. Wie die *Parents for Future* und die *Scientists for Future* in ihrem Brief an Sie bereits erwähnt haben, erachten auch wir die Einbindung der Zivilgesellschaft, insbesondere Gruppen wie *Fridays for Future* und *Scientists for Future* als wichtig. Dem Inhalt des Briefes der *Parents for Future* stimmen die *Teachers for Future OÖ* voll zu. Wir möchten aber zusätzlich noch folgende Punkte und damit verbundene Forderungen an die Politik und die Ausgestaltung des Klima-Rates anmerken, die uns essentiell erscheinen:

1. **Kenntnis und Beachtung ökologischer Gesetzmäßigkeiten.** Grundsätzlich muss jede verantwortungsvolle Gesellschaft und damit auch jede Wirtschaft und jede Politik die ökologischen Grenzen beachten und sich an ökologische Gesetzmäßigkeiten halten. Die derzeitigen Gesetze orientieren sich nicht daran.

Wir fordern Gesetze, die sich an ökologische Grenzen halten und als oberstes Ziel die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen haben. Wir fordern die Abschaffung aller Gesetze, die klimaschädigendes, umwelt- und naturzerstörendes Handeln erlauben bzw. legitimieren. Wir fordern die Abschaffung aller Richtlinien und Förderungen, die klimaschädliche, ausbeuterische und naturzerstörerische Aktivitäten ermöglichen oder unterstützen. Wir fordern, alle legislativen Mittel klimagerecht auszugestalten. Wir fordern kompetente Klima-Rat Mitglieder für diesen Bereich und die entsprechende erforderliche Entscheidungsbefugnis des Klima-Rates dafür.

2. **Ökologisierungsoffensive in der (Aus)Bildung.** Das Wissen über Ökologie und Klimatologie muss allen Menschen zugänglich sein. Insbesondere der Klima-Rat muss mit Personen mit ausgezeichnetem ökologischen und klimatologischen Wissen besetzt werden. Dieses Wissen muss in jeder Schule und jeder Ausbildung gelehrt werden und bildet somit die Wissensbasis, auf der andere Wissensbereiche, wie Technik und Wirtschaft, aufbauen. Dieser Punkt fehlt zur Gänze in den Aufgaben des Klimarates. Aus unserer Sicht muss die Bildung für Klimagerechtigkeit eine zentrale Stellung einnehmen. Ohne Verständnis darüber, wie abhängig wir von funktionierenden ökologischen Systemen sind, wie diese funktionieren und wie unsere Lebens- und Wirtschaftsweise diese Systeme verändert und beeinträchtigt, kann Österreich keine erfolgreiche Klimapolitik, ja überhaupt keine langfristig erfolgreiche Politik machen. Was es dazu in der (Aus-)Bildung braucht, haben die *Teachers for Future Österreich* in ihren Forderungen für eine klimagerechte Schule beschrieben: <https://www.teachersforfuture.at/forderungen>

Wir fordern eine Politik, die die ökologischen Gesetzmäßigkeiten beachtet. Wir fordern eine Politik, die das Wissen über ökologische Systeme und die Abhängigkeit

der menschlichen Zivilisation von ihnen als essentielle Wissensbasis einer jeden Oberösterreicherin und eines jeden Oberösterreichers versteht und entsprechende bildungspolitische Maßnahmen setzt, damit dies innerhalb der kommenden 4 Jahre, entsprechend der Forderungen der *Teachers for Future*, in die Praxis umgesetzt wird.

3. **Betroffene und Beteiligte einbinden.** Ein klares Signal an die Zivilgesellschaft wäre es, wenn der Klimarat mit Vertreter\*innen jener Gruppen besetzt würde, die in den letzten Jahren mit aller Kraft für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit gekämpft haben. Dazu zählen die *Fridays for Future*-Bewegung und alle weiteren ...*for Future*-Gruppen, die die Jugendlichen in ihren Bestrebungen unterstützen, die bereits Lösungen erarbeitet haben und Expertise aus den verschiedensten Branchen und Berufen beisteuern können. Aber auch andere Klimaschutzbewegungen und Gruppen, die für Klimagerechtigkeit kämpfen, dürfen nicht ausgegrenzt werden.

Wir fordern die Einbindung der Expertinnen und Experten aus den Reihen der *Fridays for Future*, der *Scientist for Future* sowie weiterer ... *for Future* Gruppierungen und anderer Klimaschutzbewegungen.

4. **Bürgerrat\*innen.** Demokratie (die Macht) geht vom Volke aus. Sie funktioniert durch die Teilhabe und Mitbestimmung des Volkes. Selbstverständlich sind die gewählten Vertreter\*innen ein wichtiger Teil davon. Wir sehen aber die Notwendigkeit bei so großen Herausforderungen wie der Klimakrise, der Zivilgesellschaft und parteipolitisch unabhängigen Expert\*innen wesentlich stärkere Gewichtung zu geben. So wie die Bewegung *Extinction Rebellion* in ihren Grundsätzen formuliert hat, sind Bürger\*innenräte eine effektive demokratische Methode, um Lösungen für große gesellschaftliche Probleme zu entwickeln bzw. Entscheidungen zu treffen, die für die Allgemeinheit am besten sind. In Frankreich wurden bereits sehr gute Erfahrungen mit Bürger\*innenräten im Zusammenhang mit Lösungen für die Klimakrise gemacht. Auch das Bundesland Vorarlberg setzt Bürger\*innenräte schon seit längerem erfolgreich ein.

Wir fordern, dass keine parteipolitisch motivierten Personen aus Vorfeldorganisationen oder Organisationen, die unmittelbar den politischen Parteien zuzuschreiben sind, im Klimarat vertreten sind. Stattdessen soll ein Bürger\*innenrat eingesetzt werden, der von unabhängigen Expert\*innen beraten wird.

5. **Vielschichtige Krise(n) verlangen vielfältige Lösungen in vielen Lebensbereichen.** Die Klimakrise ist gleichzeitig eine Energiekrise, eine Mobilitätskrise, eine Ernährungskrise, eine Sozialkrise, eine Migrationskrise, eine Gesundheitskrise, eine Wirtschaftskrise, eine Bildungskrise, eine Biodiversitätskrise und eine Demokratiekrise. Der Klimarat muss in seiner Besetzung die Tragweite der Klimakrise widerspiegeln. Die Besetzung der Mitglieder ist sehr „energielastig“ und es ist nicht annähernd die Gesamtheit der betroffenen Lebensbereiche darin vertreten.

Wir fordern die Einbindung von Expert\*innen aus allen betroffenen Bereichen in den Klima-Rat.

6. **Faktenbasierte Sprache.** Sprache schafft Realität. Sprache ist Macht. Macht hat Verantwortung. Uns ist bewusst, dass die Formulierungen in der Presseaussendung in einer öffentlichkeitswirksamen Sprache verfasst wurden. Dennoch möchten wir festhalten, dass die Formulierungen ein Narrativ von einer klimafitten Region bedienen, die jetzt mit dem Klima-Rat noch klimafitter werden soll. Bei Betrachtung der Zahlen, die eine seriöse Bewertung darüber erlauben, ob eine Region klimafit ist, zeigt sich, dass Oberösterreich jenes Bundesland in Österreich mit den höchsten klimaschädlichen Emissionen ist. Ganz Österreich hat bis jetzt keine nennenswerte Senkung der Treibhausgasemissionen erreicht. Die Ziele der unterzeichneten Klimaschutzabkommen in Kyoto und Paris wurden nicht erreicht. Die Szenarien für die Einhaltung des Emissionspfades für 1,5°C erfordern drastische Reduktionen in den kommenden zwei Jahrzehnten.

Wir fordern eine klare faktenbasierte Sprache, die den Ernst der Situation darstellt und die Notwendigkeit der Reduktion von Treibhausgasen bis 2040 auf null kg CO<sub>2</sub> Äquivalent unterstreicht.

7. **Systemwandel.** Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass das Wirtschaftssystem die treibende Kraft für die stetig steigenden Treibhausgasemissionen ist. Seit 1990 wurde die gleiche Menge an Treibhausgasen emittiert wie seit Beginn der Industrialisierung. Jeder Versuch, mit dem bestehenden Wirtschaftssystem die Klimakrise entschärfen oder gar bewältigen zu wollen, muss scheitern. Das immerwährende Wachstum der Wirtschaft bedarf immer mehr Energie und Ressourcen und produziert immer mehr Abfall. Auf einem endlichen Planeten kann kein System unendlich wachsen. Wirtschaftswachstum war und ist kein zielführender Indikator für Wohlstand und es sagt nichts über die Lebensqualität aus.

Wir fordern die Einbindung von Expert\*innen in den Klima-Rat, die sich mit alternativen Wirtschafts- und Lebensweisen befassen.

Uns Pädagog\*innen obliegt die (Aus-)Bildung der Kinder und Jugendlichen. Wir, *Teachers for Future*, sehen unsere Verantwortung darin, den Schüler\*innen das Wissen zu vermitteln, das sie benötigen, um gut zu leben und um eine klimagerechte Zukunft für sich und ihre Nachkommen zu haben - in einer Welt mit intakten Ökosystemen und in einer sozialen und fürsorglichen Gesellschaft, die Rücksicht auf Mensch und Natur nimmt. Wir sehen unsere Verantwortung auch darin, den Schüler\*innen die Wahrheit über den Zustand der Erde, über die Ökosysteme, über das Klima und dessen Veränderungen zu erklären und die Auswirkungen auf ihr Leben beizubringen. Wir arbeiten täglich an der Bewältigung der Klimakrise.

Wir erkennen an, dass der Klima-Rat eine große Chance für das Land OÖ darstellen könnte, wenn er in obigem Sinne ausgestaltet würde.

Da wir uns im Bereich der Klimabildung als "Experten der Praxis" begreifen, ist es uns ein großes Anliegen, unsere diesbezüglichen Ideen und Vorschläge genauer darzulegen und bitten ausdrücklich um einen persönlichen Gesprächstermin mit den derzeitigen Mitgliedern des Klimarates.

Mit freundlichen Grüßen!

Für die *Teachers for Future* OÖ,

Hannes Hohensinner  
HLBLA St. Florian

Johannes Hörmann  
BG/BRG/BORG Schärding

Roswitha Amatschek  
BRG Traun

Wolfgang Berschl  
LFS Otterbach

Thomas Mohrs  
PH OÖ

Peter Prack  
BAfEP Steyr

Doris Thaler  
BORG Bad Leonfelden

Andreas Forster  
HTL Steyr

Gudrun Bogner  
ORG der Franziskanerinnen Vöcklabruck

Florian Wahl  
HLBLA St. Florian

Harald Schmutzhard  
BG/BRG Wels Brucknerstraße

15. Oktober 2020